

ZKBW-Dialog Nr. 18

Informationen für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion

15.05.1998 ISSN 1433 - 7525

Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 5. Mai 1998

E-Mail-Adresse der Redaktion: [Horst Hilger](mailto:Horst.Hilger@swbv.uni-konstanz.de)

Inhalt dieser Ausgabe:

- ['baw-lv'](#)
- [Pilotprojekt "Direktbestellung Öffentlicher Bibliotheken auf der Grundlage des WWW-OPAC des SWB"](#)
- [Zulassungen zum Leihverkehr in der Bundesrepublik](#)
- [Ausgewählte WWW-Angebote für Fernleihe und Dokumentlieferung](#)
- [Neue Containerdienste für die südwestdeutsche Leihverkehrs-Region](#)
- [Retrokonversion der Monographien ab 1800 im Zentralkatalog Nordrhein-Westfalen](#)
- [Tips und Hinweise zum Leihverkehr](#)
- [Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst](#)
 - [Südwest-Region](#)
 - [Andere Leihverkehrsregionen](#)
 - [Ausland / Internationaler Leihverkehr](#)
- [Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr und Dokumentlieferung](#)

'baw-lv'

Diese neue Rubrik wird in Zukunft über wichtige Themen berichten, die in der (in erster Linie für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion bestimmten) Mailingliste 'baw-lv' diskutiert worden sind. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-lv' an majordomo@mail.swbv.uni-konstanz.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/t00160_d.html. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@mail.swbv.uni-konstanz.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 innerhalb der Liste verschickt worden sind, zugesandt.

- **EU-Publikationen:**
Thomas Würger (UB Freiburg) hat in einer Mail vom 20.2.1998 eine Diskussion zur Verfügbarkeit von EU-Publikationen angestoßen. Ergebnisse: Ein komplettes

Verzeichnis der EU-Veröffentlichungen ist von der (deutschsprachigen) Übersichtsseite von EUR-OP, dem Verlagshaus der EG, (<http://www.eur-op.eu.int/indexde.htm>) aus erreichbar (Thematisches und alphabetisches Verzeichnis, Reihenregister, Videokassettenregister, CD-ROM-Register). Die Dokumente des Europäischen Parlaments können in einer Datenbank recherchiert werden (URL <http://www.ub.uni-bielefeld.de/databases/pedo/indexpe.htm>). ECLAS, der OPAC der Bibliothek der Europäischen Kommission, ist unter dem URL <http://europa.eu.int/eclas/> zu erreichen. Er enthält zur Zeit mehr als 172.000 bibliographische Einträge; jährlich kommen rund 7000 hinzu. Die Recherche im OPAC ist kostenfrei möglich; vorherige Registrierung ist allerdings unerlässlich. Eine simultane Suche in den EU-Datenbanken I'M Europe, CORDIS, EUROPA, EUROPARL und ISPO ist über die Web-Seite <http://www2.echo.lu/search.html> möglich.

In Deutschland gibt es insgesamt 53 **Europäische Dokumentationszentren** (EDZ); davon befinden sich in der Südwest-Region das Institut für Öffentliches Recht der Universität Freiburg, das Max-Planck-Institut für Ausländisches Öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg, das Institut für Regionale Zusammenarbeit und Europäische Verwaltung an der Fachhochschule in Kehl, die Bibliothek der Universität Konstanz (Zeitschriftenakzession), das EDZ an der Universität Mannheim, die Europa-Institut-Bibliothek und die SULB Saarbrücken an der Universität des Saarlandes, der Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europa-Recht an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer und das EDZ an der UB Tübingen. Die EDZ haben die Aufgabe, die Veröffentlichungen der EU zu katalogisieren und sie dem universitären Bereich sowie der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die EDZ sammeln die EU-Publikationen entweder sehr spezialisiert (in bestimmten Fachgebieten) oder universell. Die EU hat sich verpflichtet, den EDZ jeweils ein Exemplar der periodischen bzw. der nicht-periodischen Veröffentlichungen in einer Amtssprache zur Verfügung zu stellen. Herr Würger hat bereits darauf hingewiesen, daß viele EDZ nur Teilgebiete sammeln; viele EDZ sind kleinere Instituts- bzw. Präsenzbibliotheken, die am Leihverkehr nicht teilnehmen und ihre Bestände nicht einmal in den Verbänden nachweisen. Eine Zusammenstellung aller EDZ ist abrufbar unter http://www.uni-mannheim.de/users/ddz/edz/eu_info/adr/edz.html.

Außerdem existiert eine Reihe sogenannter **Europäischer Referenzzentren** (vgl. die Zusammenstellung unter http://www.uni-mannheim.de/users/ddz/edz/eu_info/adr/refce.html), die eine **Grundausstattung** wichtiger EU-Publikationen erhalten. In der Südwest-Region sind das die Bibliothek der FH Pforzheim (Bereich Wirtschaft), das Institut für Ausländisches und Internationales Recht, Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Heidelberg, das Europäische Referenzzentrum am Landesgewerbeamt Karlsruhe und die Württ. Landesbibliothek in Stuttgart.

Auch die größeren Bibliotheken besitzen nicht alle Veröffentlichungen der EU. Selbst Depositarbibliotheken wie die **Staatsbibliothek zu Berlin** (mit dem SSG Amtsdrukschriften) weisen darauf hin, daß es leider zahlreiche Ausnahmen gibt. So sind zum Beispiel Studien der Generaldirektionen, die nicht im Buchhandel erscheinen, viele Publikationen des EUROSTAT, Buchhandelsveröffentlichungen, die in Fremdverlagen erscheinen u.a. in Berlin nicht vorhanden. Die Bestände der

Staatsbibliothek sind in der DBI-LINK-Datenbank BerlinOPAC nachgewiesen. Bestimmte Kategorien von 'Dokumenten', KOM-(=Europ. Kommission)-Dokumente, Dokumente des Europäischen Parlaments (EP) und WSA-(=Wirtschafts- und Sozialausschuß)-Dokumente sind - über die ZDB - nur als Gesamttitel, nicht als Stücktitel nachgewiesen.

Die **Bibliothek des Deutschen Bundestages** <281> in Bonn ist ebenfalls Depositarbibliothek. Da diese Bibliothek nur für Abgeordnete, Personal der Botschaften und für in Bonn akkreditierte Journalisten zur Verfügung steht, gibt sie ihre Bestände nicht in die Fernleihe; im Ausnahmefall (bei Alleinbesitz in Deutschland) ist sie bereit, Kopien in geringem Umfang anzufertigen. Es ist zur Zeit nicht möglich festzustellen, was die Bibliothek des Deutschen Bundestages besitzt, da ihre Bestände in keiner überregionalen Datenbank nachgewiesen sind. Der Verbund der obersten Bundesbehörden, dem die Bibliothek angehörte, hat sich Ende letzten Jahres aufgelöst. Weitere Depositarbibliotheken sind die **Bayerische Staatsbibliothek München** <12>, deren Bestände im Bibliotheksverbund Bayern nachgewiesen sind, und **Die Deutsche Bibliothek Frankfurt/Main** <292>.

- **Neuverteilung der DFG-Sondersammelgebiete:**
Der neue Verteilungsplan gilt für Publikationen **ab 1998**. Die Staatsbibliothek zu Berlin <1/1a> schickt einschlägige Bestellungen im Leihverkehr bis zum Erscheinungsjahr 1997 zuerst an die "alte", an zweiter Stelle an die "neue" Sondersammelgebietsbibliothek. Bestellungen auf Titel, die 1998 (oder später) erscheinen, werden selbstverständlich an erster Stelle an die neue SSG-Bibliothek gerichtet. Die DFG sieht keine Veranlassung, offizielle Leitweg-Empfehlungen auszusprechen. In der Anlage 1 dieser Ausgabe des **ZKBW-Dialog** ist das aktualisierte Regionaltabelleau des Sondersammelgebietsplans abgedruckt. Der Hessische Zentralkatalog hat in einem achtseitigen Papier die Veränderungen der überregionalen Schwerpunkte in den Verteilungsplänen der DFG von 1949 bis 1998 in tabellarischer Form übersichtlich aufbereitet. Das Papier, das für die Weiterleitung von Fernleihbestellungen im überregionalen Leihverkehr nützlich ist, kann bei der Redaktion des **ZKBW-Dialog** angefordert werden. Eine ausführliche Erörterung der Gründe, die die DFG dazu bewogen haben, das System der überregionalen Literaturversorgung auch auf wissenschaftliche Bibliotheken der neuen Länder auszudehnen, ist in Heft 2/1998 der **Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie** (S.135-164) nachzulesen.
- Birgit Stang (FHB Nürtingen) hat im Rahmen von 'baw-lv' eine Umfrage gestartet, inwieweit die Bibliotheken der Südwest-Region **Fernleihverlängerungen per E-Mail** akzeptieren. Sie hat mittlerweile (Teil-)Ergebnisse ihrer Umfrage bekanntgegeben. Eine komplette Zusammenfassung wird in der nächsten Ausgabe des **ZKBW-Dialog** veröffentlicht werden.

Horst Hilger

Pilotprojekt "Direktbestellung Öffentlicher Bibliotheken auf der Grundlage des WWW-OPAC des SWB"

Seit dem 15.April 1998 nehmen die UB Stuttgart <93> und die Bibliothek der Universität

Konstanz <352> Bestellungen einer Reihe von Öffentlichen Bibliotheken (ÖBB) auf der Grundlage des WWW-OPAC des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes im Rahmen eines **Pilotprojekts** entgegen. Das Projekt wurde vom Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg initiiert. Die beteiligten ÖBB sind: StBücherei Crailsheim <1078>, StBücherei in der MAG Geislingen <1080>, StBibliothek Göppingen <1079> und StBibliothek Schwäbisch Hall <999>. Nach Ablauf von sechs Monaten wird das Bibliotheksservice-Zentrum eine Zwischenbilanz ziehen und einen Erfahrungsbericht vorlegen. Falls die Zwischenbilanz positiv ausfällt, ist daran gedacht, das Projekt fortzusetzen und gegebenenfalls weitere Bibliotheken einzubeziehen. Zahlreiche ÖBB, darunter auch die hier genannten 'Pilotbibliotheken', bestellen schon seit Jahren im Rahmen der sogenannten 'Landespost' Bücher und (Zeitschriften-)Aufsätze bei der Württembergischen Landesbibliothek <24>. Da die entgeltfreie Nutzung des Forschungsnetzes BELWUE in Zukunft zu einer noch stärkeren Verbreitung von Internet-Anschlüssen in ÖBB Baden-Württembergs führen wird, soll das Projekt "Direktbestellung" diesen Bibliotheken die Gelegenheit geben, den WWW-OPAC des SWB für zusätzliche Bestellmöglichkeiten (außerhalb der 'Landespost') in Anspruch zu nehmen. Zur Vorbereitung des Pilotprojekts fand am 6.4.1998 eine Rechercschulung für die beteiligten Öffentlichen Bibliotheken in den Räumen der Außenstelle Stuttgart des Bibliotheksservice-Zentrums statt. Die Leiterin des BSZ, Dr. Marion Mallmann-Biehler, hat in ihrem [Vortrag "Die Dienstleistungen des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg"](#) auf den Bibliothekstagen Ende November 1997 in Lahr das Pilotprojekt bereits angekündigt. Weitere Infos zum Projekt sind unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkoebpilot.html> abrufbar.

Zulassungen zum Leihverkehr in der Bundesrepublik

Bayern: Zentralbibliothek der Fachhochschule München <M 347>.

Hessen: Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt-Georgen <F 42> in Frankfurt/Main; Bibliothek der Fachhochschule Gießen-Friedberg <974>.

Mecklenburg-Vorpommern: Die Kreisbibliothek des Landkreises Nordwestmecklenburg in Grevesmühlen, deren mittelbare Zulassung zum Leihverkehr bereits im letzten **ZKBW-Dialog** bekanntgemacht worden ist, hat mittlerweile das Sigel <555> erhalten.

Ausgewählte WWW-Angebote für Fernleihe und Dokumentlieferung

Online-Fernleihe des GBV: Bibliotheken **außerhalb** des GBV können ebenso wie die Teilnehmerbibliotheken des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes an der GBV-Online-Fernleihe teilnehmen (vgl. auch [ZKBW-Dialog Nr.14](#) S.2-3).

Voraussetzungen und Informationen dazu:

- Die Bibliothek muß zum überregionalen Leihverkehr zugelassen sein,
- Das Antragsformular auf Teilnahme (s. Anl. 2 dieser Ausgabe des **ZKBW-Dialog**) an der GBV-Online-Fernleihe ist an die GBV-Verbundzentrale, z.Hd. Fr. Dr. Irina Sens, c/o Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 37070 Göttingen zu senden,
- Die Verbundzentrale vergibt anschließend ein Paßwort und teilt es der Bibliothek mit,
- Bestellungen erfolgen ausschließlich über WWW (KVK oder direktes Anwählen der

- GBV-Datenbanken),
- Die Bibliothek verpflichtet sich, die LVO (Regionalprinzip) einzuhalten,
 - Ob der Bestand der Fernleihe zur Verfügung steht, kann über den Button 'Bestandsinfo' abgefragt werden (Button links), - Status der Bestellungen kann ebenfalls über WWW abgerufen werden (Button 'Bestellinfo' in der oberen Menüleiste, wenn eine Datenbank ausgewählt worden ist). Über nicht erledigte Bestellungen erhält die Bibliothek eine Benachrichtigung, - Bei Online-Bestellung über den GBV wird der gebenden Bibliothek die Bestellverwaltung erleichtert und gleichzeitig die Fernleihe beschleunigt, da die Bestellungen bereits signiert sind,
 - Ansprechpartner: Dr.Irina Sens, Tel.: (0551) 39-5249, E-Mail sens@brzn.de oder Reinhard Harms, Tel.: (0551) 39-5276, E-Mail harms@mail.sub.uni-goettingen.de

Dokument-Sofortlieferdienst der Medizinischen Abteilung der SULB Saarbrücken in Homburg/Saar <291 M>: Eine echte Alternative zu den Dokumentlieferdiensten der Deutschen Zentralbibliothek der Medizin <38 M> in Köln ist das Angebot der Medizinischen Abteilung der SULB Saarbrücken. Unter der WWW-Adresse <http://www.med-rz.uni-sb.de/ubuklu/direkt.html> ist die Web-Seite zugänglich, die über die (kostenpflichtigen) Bestellmöglichkeiten der Bibliothek informiert und von der per Mausclick das Bestellformular aufgerufen werden kann. Zwei Verzeichnisse – ein alphabetisches der in Homburg geführten und in Medline ausgewerteten Zeitschriften (abgekürzte Zeitschriftentitel) und ein systematisches der laufend gehaltenen Zeitschriften (ausgeschriebene Zeitschriftentitel) – geben einen Überblick über den Bestand. Der Versand der gewünschten Aufsätze erfolgt per Post (DM 8,-) oder per Fax (DM 18,-).

FirstSearch: Der Verkauf von Suchkarten mit entsprechenden Kontingenten (10, 25, 50 und 100 Suchkarten) ist Ende März 1998 eingestellt worden. Alle bis zu diesem Zeitpunkt gekauften Suchkarten verlieren spätestens Ende Juni 1999 ihre Gültigkeit. Zur Zeit ist nur noch der Kauf von Suchanfragen (Mindestmenge 500) mit sogenannter "open authorization" möglich, d.h. mit *einer* Zugriffsberechtigung und *einem* Passwort. Mit diesen Suchfragen können die Kunden 2 Jahre lang in den OCLC FirstSearch-Datenbanken recherchieren, die für Suchfragen zugelassen sind. Das sind z.Zt. circa 60 Datenbanken, darunter der wohl weltgrößte Verbundkatalog, der WorldCat. Will eine Bibliothek diese Zugriffsberechtigung auf mehrere Nutzer verteilen, gibt es die Möglichkeit, innerhalb eines 500-Suchfragenpakets für je 100 Suchfragen einzelne Zugriffsberechtigungen mit Passwörtern zu erhalten. 500 Suchfragen kosten z.Zt. DM 906,50. Weiterhin ist die Subskription für das Basispaket für 1 Jahr möglich. Das Basispaket beinhaltet folgende Datenbanken: OCLC WorldCat, OCLC ArticleFirst, OCLC ContentsFirst, OCLC FastDoc, OCLC NetFirst, OCLC Union Lists of Periodicals, PapersFirst, ProceedingsFirst, ERIC, FactSearch, World Almanac, World Book, MEDLINE und GPO Monthly Catalog. Zu diesem Basispaket, das z.Zt. DM 10.804 kostet, können zusätzliche Datenbanken ergänzt, d.h. für 1 Jahr abonniert werden. Auch weiterhin wird die Subskription für 1 Jahr für eine Reihe selbst ausgewählter Datenbanken (FirstSearch Select) möglich sein. Dabei können 1 bzw. auch mehrere Datenbanken abonniert werden. Die Nutzung des WorldCat kostet beispielsweise DM 6752,50. Weitere Infos, auch über eventuell geänderte Preise, sind erhältlich bei Frau Ingrid Vogts, FIZ Karlsruhe, Abt. Marketing, Service und Vertrieb, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen, Fax (07247) 808-135, Tel. (07247) 808-336. Ein Erfahrungsbericht der ZLB Berlin zur Nutzung von FirstSearch ist nachzulesen im BuB-Special INTERNET (S.81-84).Bad Honnef: Bock und Herchen, 1997. Die WWW-Adresse der FirstSearch-Dienste von OCLC lautet: <http://gilligan.prod.oclc.org:3050/> oder <http://bart.uk.oclc.org:3050/> oder <http://www.ref.uk.oclc.org:2000>.

Neue Containerdienste für die südwestdeutsche Leihverkehrs-Region

Es ist endlich gelungen, eine erheblich **verbesserte Anbindung der Konstanzer Bibliotheken**, besonders der Bibliothek der Universität Konstanz, **an den Bücherautodienst der Südwest-Region** zu erreichen: **Seit dem 4.Mai 1998** werden alle Bücher und Kopien (keine Briefpost) im gebenden und nehmenden Fernleihverkehr für den Bücherautodienst von und nach Konstanz **per Postcontainer über die UB Karlsruhe** verschickt. In der Praxis bedeutet das, daß alle Bibliotheken wie bisher die Bücher für Konstanz dem jeweiligen Bücherauto mitgeben. In der UB Karlsruhe werden diese Bücher in Container verpackt und nach Konstanz geschickt. Konstanz schickt umgekehrt alle Bücher **täglich** per Container an die UB Karlsruhe, wo sie auf die beiden Bücherausos verteilt werden. Da die Container die Größe 55 x 35 x 30 cm (blau) und 60 x 40 x 30 cm (grau) besitzen, ist es leider **nicht** mehr möglich, **übergroße Bände** (z.B. Zeitungsbande) per Bücherauto nach Konstanz mitzugeben. In der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen macht das Bücherauto nach wie vor Station.

Ebenfalls **neu eröffnet** wurde am 4.Mai eine Containerverbindung, die **dreimal in der Woche (DI / DO / FR) Stuttgart (WLB) und Dresden (SLUB – Staats- und Universitätsbibliothek)** miteinander verbindet. In Dresden werden die Bücher und (Zeitschriften-)Aufsatzkopien in das sächsische Bücherautonetz eingespeist. Auf diese Weise werden die hohen Portokosten zwischen den Bibliotheken der Südwest-Region und des Bundeslandes Sachsen, die im SWB ihre Bestände gemeinsam nachweisen und naturgemäß intensive Fernleihbeziehungen pflegen, wesentlich reduziert. Für den Transport nach Dresden gelten ebenfalls die oben genannten Containergrößen, so daß auch hier keine übergroßen Bände mitgegeben werden können.

Im Projekt **Büchertransportsysteme**, das von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen betreut wird, ist in einer Ist-Aufnahme der Transportmengen festgestellt worden, daß ca. 2,5 Mio. Bücher und ca. 900.000 Kopien in der Bundesrepublik transportiert werden (Stand Ende Oktober 1997). Dabei zeigte sich, daß die teilweise sehr hohen Portokosten bei Einzelversand über die Post durch **Containerversand** wesentlich reduziert werden können (mögliche Einsparsumme: ca. 3,3 Mio. DM). In Probeläufen auf einigen Strecken werden die Einspar- und Beschleunigungseffekte bereits eindrucksvoll demonstriert (vgl. dazu den Text von E.Mittler in **BIBLIOTHEKSDIENST** 32.1998.H.2.S. 380 -381, in dem eine Auflistung sämtlicher Probeläufe in der Bundesrepublik zu finden ist).

Retrokonversion der Monographien ab 1800 im Zentralkatalog Nordrhein-Westfalen

Nachdem der Landesrechnungshof 1994/1995 das HBZ und mehrere Hochschul-Bibliothekssysteme des Landes Nordrhein-Westfalen untersucht hatte, bemängelte er, daß umfangreiche Buchbestände der Hochschulen nur lokal durch konventionelle Kataloge erschlossen sind, und forderte, diese Bestände durch **Retrokonversion** in die HBZ-Verbunddatenbank einzubringen. Eine Arbeitsgruppe des Ministeriums für Wissenschaft und

Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen ermittelte durch eine Umfrage die Größenordnung der betroffenen Bestände bei den Bibliotheken. Demnach gibt es in den großen wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes (UBs + Zentrale Fachbibliotheken) **mehr als 6 Mio. Bände** Monographien **der Erscheinungsjahre 1800 - 1990**, die **nicht** in der Verbunddatenbank nachgewiesen sind.

Die Arbeitsgruppe traf ferner die Entscheidung, die Retrokonversion **auf der Grundlage des Zentralkatalogs** des Landes Nordrhein-Westfalen durchzuführen und den Hauptteil der Konversionsarbeit - die Erfassung der Monographien des Zeitsegments 1800-1975 zusammen mit den Sigeln - durch eine **Fremdfirma** erbringen zu lassen. Nach einem zweimonatigen Probelauf reichten zwei Firmen im Februar 1997 ihre Angebote ein. Nach eingehender Prüfung der Ergebnisse fiel die Entscheidung zugunsten der niederländischen Firma **DMP**. Das vereinbarte Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und kostet **über 7 Mio. DM**.

Nach der Vereinbarung wird DMP aus den **fast 4,5 Mio. Katalogzetteln** die zu erfassenden Monographientitel selektieren (also keine Zeitschriften, Serien, Verweisungen). Letztlich müssen **2,5 bis 3 Mio. Titel** konvertiert werden. Circa **30 %** der ZK-Titel sind bereits in der Verbunddatenbank enthalten. Trotz der von DMP nachgeschalteten intellektuellen Dublettenprüfung wird es sich nicht völlig vermeiden lassen, daß teilweise dublette Titelaufnahmen entstehen. In den nächsten zwei Jahren wird die HBZ-Verbunddatenbank durch die Retrokonversion einen **Zuwachs von etwa 2 Mio. Titeln** erhalten, die nicht exakt dem RAK-WB-Standard der Neukatalogisate entsprechen. Diese Qualitätsabstriche können jedoch in Kauf genommen werden, da sie ein Zeitsegment betreffen (bis 1975), das für die laufende Katalogisierung der Neuerwerbungen im HBZ-Verbund nicht relevant sind. Unmittelbarer Nutzen für alle Bibliotheken wird **der verbesserte Fernleihnachweis** sein: Der Mikrofiche-Katalog MIZE (Zeitsegment 1800-1975) wird vollständig ersetzt, ergänzend werden auch die späteren Nachmeldungen dieses Zeitraums erfaßt. Damit bestehen mit Einführung des neuen Verbundsystems optimale Voraussetzungen für die automatisierte Fernleihsteuerung. Parallel dazu werden die zu den Titeln gehörigen Lokaldaten von den Bibliotheken selbst ergänzt. Dafür erhalten die sechs Universitätsbibliotheken mit besonders umfangreichen Zettelkatalogen, aber auch das HBZ, Sondermittel für Aushilfskräfte vom Ministerium. Insgesamt werden für das Projekt aus dem Hochschulsonderprogramm III **etwa 10 Mio. DM** zur Verfügung gestellt. (nach R.Vogt. "Retrokonversion der Monographien ab 1800". **Pro Libris** 4/97.S.221-222; zur Retrokonversion des ZK Nordrhein-Westfalen vgl. auch Monika Brazda in **Pro Libris** 4/97.S.222-224).

Tips und Hinweise zum Leihverkehr

- Um zeitintensive Rückfragen zu vermeiden, sollte die **Kostenübernahmeerklärung** auf dem roten Fernleihschein stets ausgefüllt werden.

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst

Südwest-Region

- Der SWB umfaßte am 2. April 1998 16.251.960 Bestandssätze (SWB-Bestand: 15.360.809; BWZ-Bestand: 891.151).
- Der **WWW-OPAC** des SWB (von der Homepage aus per Mausklick erreichbar) ist durch '**Fernleihinformationen**' (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkopac.html>) ergänzt worden. Adressat dieser Infos ist der Endnutzer, der zu Hause oder in der Bibliothek im WWW-OPAC recherchiert.
- Das **SUBITO-Zugangssystem** des BSZ (vgl. auch **ZKBW-Dialog** Nr.17) steht seit Ende April 1998 unter der Adresse <http://www.bsz-bw.de/subito> *kontinuierlich* zur Verfügung. Für die Nutzung des Lieferdienstes ist eine (kostenfreie) Registrierung erforderlich. Die Registrierung kann entweder über das BSZ Baden-Württemberg oder das DBI erfolgen. Wenn Sie sich also schon beim DBI für SUBITO registriert haben, können Sie die erhaltene Benutzernummer und das Passwort auch für Bestellungen über das Zugangssystem des BSZ verwenden (und umgekehrt).
- Seit Montag, dem 4. Mai 1998, hat das BSZ die Betriebszeiten der SWB-**Katalogisierungsdatenbank** von bisher 20 Uhr auf **22 Uhr** an allen Betriebstagen verlängert. Damit gelten seit Mai folgende Dialogzeiten für die Katalogisierungs-(KATA) und die Recherche-(RECH)Datenbank: KATA Montag bis Freitag ca. 7.45 Uhr – 22 Uhr, Samstag und Sonntag kein Dialogbetrieb; RECH Montag bis Sonntag rund um die Uhr.
- Das Bibliotheksverzeichnis **BIBINFO** ist mit dem **Stand 27. April 1998** aktualisiert worden. Es enthält rund 1.600 Bibliotheken der SWB-Region und anderer Bundesländer, davon zahlreiche mit Links zu ihrem Internet-Angebot, und informiert zuverlässig über Anschriften, Telefon-/Fax-Nummern, E-Mail-Adressen, Sigel, Öffnungszeiten usw. Über ein Erfassungsformular können Neueinträge, aber auch Ergänzungen und Korrekturen vorgenommen werden. Das BIBINFO ist von der Homepage des BSZ (<http://www.bsz-bw.de>) per Mausklick erreichbar.
- Das **BSZ-Kolloquium** (vormals: SWB-Nutzerrat) findet in diesem Jahr am 17./18. September an der Universität Stuttgart (Standort Vaihingen) statt.
- Seit Mitte März 1998 werden in die SWB-Datenbank maschinell erzeugte Titelaufnahmen eingespielt. Es handelt sich dabei um das neue BSZ-Offline-Konversionsverfahren **ATAKONV** (Automatischer Titelabgleich für Konversionsdaten). Ein erster Massentest (1490 Titelsätze) wurde mit Daten der UB Tübingen durchgeführt. Die Analyse der bisher maschinell erzeugten Titeldaten ergab eine für die Offline-Konversion erstaunlich hohe Datenqualität. Außer den Tübinger Daten werden mit ATAKONV in Zukunft Daten der SULB Saarbrücken (über 1 Million) sowie kleinere Bestände der Berufsakademie Villingen-Schwenningen, der Heidelberger Rechenzentrumsbibliothek und anderer Bibliotheken (jeweils unter 10.000) in die SWB-Datenbank überführt.
- Die 'Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst', die das BSZ auf seinem Server anbietet (URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkintadr.html>), werden laufend ergänzt und aktualisiert. Es lohnt sich also, immer mal wieder einen Blick darauf zu werfen.
- Von der Homepage des **European Mathematical Information Service (EMIS)** - URL <http://www.emis.de> - sind die Datenbanken **MATH** (= Zentralblatt für Mathematik/Mathematics Abstracts, Berichtszeitraum 1931 bis heute mit mehr als 1,6 Mio. Einträgen) und **MATHDI** (= Mathematical Didactics 1976 bis heute) erreichbar. Beide Datenbanken können über das frei verfügbare Schnupperangebot getestet werden: Beliebige Suche ist möglich, aber nur drei Dokumente werden angezeigt. Infos über das Festabo sind erhältlich bei: Springer-Verlag, Herrn M. Feith, Postfach

10 52 80, 69121 Heidelberg, Tel. (06221) 487 315, E-Mail feith@springer.de oder FIZ Karlsruhe, Editorial Office Zentralblatt, Franklinstr. 11, 10587 Berlin, (030) 392 30 00, E-Mail editor@zblmath.fiz-karlsruhe.de.

- Die **UB Freiburg <25>** hat 1997 im aktiven (gebenden) Leihverkehr 48.585 Bestellungen von auswärtigen Bibliotheken bearbeitet. Das bedeutet gegenüber 1996 ein Plus von mehr als 2000 Bestellungen (4,16 %). Im passiven (nehmenden) Leihverkehr waren 39.587 Bestellungen zu bearbeiten (- 1,89 %). Der Trend der Vorjahre, demzufolge der Anteil des gebenden Leihverkehrs gegenüber dem nehmenden wächst, setzte sich also auch 1997 fort. Nach wie vor recht hoch ist die Zahl der abgegebenen Bestellungen auf Bestände, die doch in Freiburg vorhanden waren, jedoch von den Bestellern an den Katalogen nicht gefunden wurden. Es handelte sich um 7.160 Bestellzettel, was etwa 18 % aller abgegebenen Bestellungen entspricht (nach: **Expressum** 1998,3).
- Nach der Erhöhung der Fernleihgebühren auf DM 3,- zum 24.12.1997 gingen in der **UB Heidelberg <16>** im Januar 1998 die Bestellungen im passiven Leihverkehr im Vergleich zum Vorjahr um 500 und in der aktiven Fernleihe um 200 zurück (aus: **Theke aktuell** 1998/1.S.38/39).
- Das Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in **Heidelberg <B 208>** macht seit Mitte Februar 1998 unter den Internet-Adressen <http://www.virtual-institute.de> und <http://www.mpiv-hd.mpg.de> das erste Teilprojekt eines sogenannten '**Virtuellen Instituts**' für die externe Nutzung zugänglich. Das 'Virtuelle Institut' steht für ein umfassendes Gesamtkonzept mit Pilotcharakter im Bereich der Geisteswissenschaften. Sein Ziel ist es, einer interessierten Fachöffentlichkeit den schnellen und effizienten Zugriff auf umfassende Datensätze zu ermöglichen. Es umfaßt die Archivierung, Erschließung und Bereitstellung eigener sowie umfangreicher Dokumente und Informationen anderer Anbieter auf den Gebieten des **Völkerrechts und ausländischen öffentlichen Rechts**. In der ersten Phase ermöglicht eine neue Homepage den direkten Zugriff auf den Katalog der Institutsbibliothek **<B 208>**. Der neue OPAC erschließt den außergewöhnlichen Literaturbestand der Bibliothek über herkömmliche Suchkriterien wie Autor und Titel. Er unterscheidet sich von den OPACs anderer Bibliotheken durch die thematische Suchmöglichkeit sowie die integrierte umfangreiche Zeitschriftenbibliographie. Diese ermöglicht die Literaturrecherche nach der Systematik der renommierten, vom Max-Planck-Institut herausgegebenen bibliographischen Zeitschrift "Public International Law". Eine Suchmaske erlaubt die Recherche in der Gesamtdatenbank sowie ihren sämtlichen Teilbereichen und gewährleistet ein optimales Suchergebnis. Darüber hinaus eröffnet die Homepage über systematisch erschlossene Links gezielte Recherchemöglichkeiten in juristisch relevanten Datenbeständen im WWW. Im zweiten Schritt sollen die Leistungen des 'Virtuellen Instituts' durch die Langzeitarchivierung des Datenmaterials auf dem Institutserver und den Einsatz einer Volltextdatenbank ergänzt werden (nach einer Mail von D.Bussmann in der Liste "Inet-Bib").
- Seit Mitte Februar 1998 ermöglicht der **Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK)** den Zugang zu **HEBIS**, dem Hessischen Bibliotheksinformationssystem. Zur Zeit ist noch kein Zugriff auf die Signaturen möglich. HEBIS weist die maschinenlesbaren Bestände der wissenschaftlichen Bibliotheken der hessischen Leihverkehrsregion nach. Bis 1986 verfügt der Hessische Zentralkatalog in Frankfurt am Main noch über konventionelle Nachweise. Der KVK trägt die WWW-Adresse <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html> (externer Zugang) .
- In der Badischen Landesbibliothek **Karlsruhe <31>** wurde zwischen Ende April und

Anfang November 1997 das Aufkommen an Fernleihbestellungen in der passiven (nehmenden) Fernleihe an insgesamt 75 Arbeitstagen nach den Nutzergruppen Firmen und Kliniken gegenüber anderen Nutzergruppen statistisch erfaßt. Ergebnis der kleinen Untersuchung: Ca. 50 % der Fernleihbestellungen geht auf die Nachfrage von Firmen und Kliniken zurück, die sich so gut wie ausschließlich auf die Fächer Biowissenschaften und Medizin bezieht (**BLB-Magazin** 3.1997.H.4.S.1).

- Die Erledigungsquote bei der nehmenden Fernleihe in der **Bibliothek der Universität Konstanz <352>** hat sich nach einer Mail von Frau Kuon in der 'baw-iv'-Liste seit 1986 beträchtlich erhöht: Von 1986 bis 1988 konnten 17,7 % aller Bestellungen **nicht** erledigt werden, von 1989 bis 1991 sank die Quote auf 9,6 %, um von 1992 bis 1994 leicht auf 10 % zu steigen. Von 1995 bis 1997 sank die Quote auf den Tiefstand von 7,5 %, im Jahr 1997 allein auf 5,5 %. Die stark verbesserte Nachweissituation durch die elektronischen Kataloge und deren leichtere Zugänglichkeit haben einen erheblichen Anteil daran.
- Die Bibliothek der **PH Ludwigsburg <Lg 1>**, die erst seit Mitte 1997 online im SWB katalogisiert, hat bis Ende Februar 1998 im Rahmen der Retrokonversion über 36.000 Bestandsmeldungen in den Verbund eingebracht. Damit sind alle Monographien der Bibliothek ab Erscheinungsjahr 1980 für die Fächer Pädagogik, Psychologie, Deutsch, Mathematik, Informatik, Biologie, Gesundheitserziehung und Sport im SWB nachgewiesen.
- Die "Dokumentation zur Germanistischen Sprachwissenschaft - Sprachwissenschaftliche Forschungsvorhaben" des Instituts für deutsche Sprache (IDS) in **Mannheim**, die seit 1983 als Buch erscheint, steht jetzt auch als abfragbare Datensammlung im WWW zur Verfügung (URL <http://www.ids-mannheim.de/oea/forsch/>). Die Volltexte der nachgewiesenen Dokumente sind direkt aus der Anzeige der Treffer heraus anklickbar.
- Die **Ratsbibliothek Schwäbisch Hall <357>**, deren Bestandsschwerpunkt bei der Rechtsliteratur des 16. bis 18. Jahrhunderts liegt, wird zur Zeit in den Räumen der WLB Stuttgart im SWB katalogisiert. Die Bibliothek gilt als Präsenzbibliothek; die Benutzung der Bestände im Leihverkehr ist eingeschränkt und generell nur im Lesesaal gestattet.
- Unter dem URL <http://www.ifa.de/b/dbindex.htm> informiert das **Stuttgarter Institut für Auslandsbeziehungen** über seine Bibliothek <212>, deren Fachgebiete und die Online-Kataloge (StOPAC, SWB) und Datenbanken (World Affairs Online), in denen die Bücher und Zeitschriften der ifa-Bibliothek nachgewiesen sind. Die Bibliothek ist gerne bereit, eine themenbezogene Literaturliste (Preis: 30,-DM) zusammenzustellen. Das Rechercheformular kann online ausgefüllt, aber auch ausgedruckt und per Post (Postfach 10 24 63, 70020 Stuttgart) oder per Fax (0711/2225-131) zugesandt werden.
- Den Titel "Leihverkehr konventionell - Leihverkehr online" trug eine Fortbildungsveranstaltung in der Württembergischen Landesbibliothek **Stuttgart <24>** am 19. Februar 1998 für die kommunalen Bibliotheken, die regelmäßig am Leihverkehr mit der WLB teilnehmen (sogenannte **Landespostbibliotheken**). Kolleginnen und Kollegen aus der WLB und dem BSZ Stuttgart stellten den 31 Teilnehmern aus Öffentlichen Bibliotheken von Aalen bis Wernau die Themen "Landespost konventionell - Internet. Was ist heute machbar ?" (H.Brandl), "Suchen und Bestellen im WWW-OPAC der WLB" (R. Bouche), "Internet als Informationsquelle für den Leihverkehr - am Beispiel der Homepage der WLB Stuttgart" (H.Hilger) und "Kostenpflichtige Dienste: SUBITO - DBI-LINK" (Chr.Scholz) vor. Im Anschluß fanden praktische Übungen am PC statt.
- Eine komplette Zusammenstellung der im WWW verfügbaren

Regionalbibliographien (Bundesländer Deutschlands; Kleinere Regionen; Nachbarländer) ist auf dem Server der **WLB Stuttgart** <24> (URL <http://www.wlb-stuttgart.de/~www/bawue/regbib.html>) abrufbar.

- Die Kartensammlung der **WLB Stuttgart** <24> bietet seit Mitte März im WWW einen neuen Service an: Ein spezieller Bestandskatalog (<http://www.wlb-stuttgart.de/~www/referate/kartograph/bestand.htm>) beschreibt ausgewählte Teile der Sammlung. Zunächst werden in erster Linie Bestände aus Baden-Württemberg angezeigt, eine allmähliche Erweiterung des Angebots wird allerdings auch andere Regionen berücksichtigen. Der Nutzer kann sich auf diese Weise einen raschen Überblick über den Bestand der circa 90.000 Karten zählenden Sammlung der WLB verschaffen. Zur Zeit wird nur ein regionaler Einstieg angeboten, der aber demnächst durch einen sachlichen ergänzt werden soll. Wohl zum ersten Mal werden verweissensitive Graphiken bei einigen Kartenwerken eingesetzt: Nach Anklicken der Kartenserie aus der Liste (zum Beispiel: Baden-Württemberg Topographische Karte 1:50.000) erscheint der Blattschnitt des Kartenwerks. Die dort angezeigten Felder können wiederum angeklickt werden, um die verschiedenen Auflagen bzw. Ausgaben aufzulisten.
- Eine Zusammenstellung der Bibliotheken in **Tübingen** ist unter der WWW-Adresse <http://www-work.ub.uni-tuebingen.de/sigl-vv.htm> abrufbar.

Andere Leihverkehrsregionen

- Die 3. Ausgabe der Zusammenstellung der **elektronischen Zeitschriften** in der **ZDB** ist ab sofort über die Homepage der Katalogisierungs-ZDB (URL <http://www.dbi-berlin.de/de/ibas/zdb/zdb00.htm>) erreichbar. Hier sind mittlerweile 238 elektronische Zeitschriften verzeichnet.
- Im Rahmen des **DBI-LINK**-Angebots des Deutschen Bibliotheksinstituts in **Berlin** stehen seit Februar 1998 die Table-of-Contents-Datenbanken Zeitschriftendienst (ZD) und Dokumentationsdienst Bibliothekswesen (DOBI) sowie die British Library Serials zur Verfügung. Seit März 1998 bieten zwei neue Supplier ihre Dienste an: die Bibliothek der TU Braunschweig <84> und die UB Dortmund <290>.
- Die komplette Leihverkehrsliste für die Bundesrepublik Deutschland ist von der Homepage des **Berliner Gesamtkataloges** aus erreichbar (WWW-Adresse <http://www.b.shuttle.de/bgk/LVLIST.HTM>) und als Hyperlink von der WWW-Seite "Informationen zum Leihverkehr" (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkleih.html>) anklickbar.
- Die **Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung** <B 478> in **Berlin** bietet die Möglichkeit, Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken, die in der 'Bibliographie Bildungsgeschichte' angezeigt werden, online zu bestellen. Unter der WWW-Adresse <http://www.dipf.de/service/bbf/bilgesch.htm> ist der Aufsatzbestelldienst erreichbar. Nach Ausfüllen einer Eingabemaske müssen in einem zweiten Formular die Absenderangaben und die gewünschte Zusendart (Post oder Fax) eingetragen werden. Die Bibliothek verlangt pro bestelltem Aufsatz DM 10,-. Weitere Einzelheiten sind dem Beitrag von Christian Ritzi. "Die Online-Bestelldienste der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung". **BIBLIOTHEKSDIENST** 32(1998)H.4.S.703-711 zu entnehmen.
- Die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> hat die Fernleihe in Haus 1 (Unter den Linden) geschlossen und nimmt seit 1. April nur noch über Haus 2 (Potsdamer Straße 33 <1a>) am Leihverkehr teil (Postanschrift: Haus 2, 10772 Berlin).
- Am Otto-Suhr-Institut der FU **Berlin** wird seit Dezember 1997 die

Hausarbeitsdatenbank Hyperthek betrieben (URL <http://www.fu-berlin.de/hyperthek>). Die Datenbank verzeichnet Hausarbeiten und Diplomarbeiten mit politik- und sozialwissenschaftlichem Bezug, die von Studierenden des Instituts angefertigt wurden. Veröffentlicht werden nur Inhaltsverzeichnisse und Einleitung der Hausarbeit. Über eine E-Mail-Adresse können Interessierte jedoch Kontakt zu den Autoren aufnehmen.

- Im Rahmen des Deutschen Agrarinformationsnetzes ist unter der WWW-Adresse <http://www.dainet.de:8080/AGROKATSTW/SF> AGROKAT, der WWW-OPAC der Deutschen Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften (**ZBL**) in **Bonn** mit dem Buchbestand ab Erscheinungsjahr 1986 und **allen** gehaltenen Zeitschriftentiteln zu erreichen.
- Der Index zum "Internationalen Biographischen Informationssystem" des K.G.Saur-Verlags ist auf dem Server der **TUB Braunschweig** recherchierbar (URL <http://www.biblio.tu-bs.de/accwww25u/wbi/>). Zur Zeit enthält der Index ca. 1,7 Mio. Namen. Er soll auf etwa 10 Mio. erweitert werden. Nach der Recherche im Index wird als Ergebnis das 'Archiv' angezeigt, in dem die vollständigen biographischen Informationen zu der betreffenden Person zu finden sind (Deutsches Biographisches Archiv, American Biographical Archive, British Biographical Archive usw).
- Auf dem **Bibliothekartag**, der in diesem Jahr in der Woche nach Pfingsten (2.6. – 5.6.1998) in **Frankfurt am Main** stattfindet, werden folgende Vorträge zum Thema Leihverkehr und Dokumentlieferung gehalten: Am Dienstag, 2.6., um 16 Uhr sprechen im Rahmen der öffentlichen Sitzung der DBI-Kommission für Benutzung und Information und der Konferenz der Zentralkataloge Dr.M.Brazda (HBZ Köln) über das Projekt Retrokonversion, Dr.M.Dürr (Berliner GK) zum Thema 'Zentralkataloge – Leihverkehrszentralen' und F.-D.Triebel (SUB Göttingen) zur Reorganisation der Büchertransportsysteme. Am Donnerstag, 4.6., um 14 Uhr im Rahmen des Themenkreises XI (Dokumentlieferdienste auf dem Prüfstand) berichten M.Hesse-Dornscheidt (Düsseldorf) über 3 Jahre Dokumentlieferung in der ULB Düsseldorf, G.Lutze (Halle) über GBVdirekt in der ULB Halle, Dr.A.Schroeder (Regensburg) zum Einsatz von DBV-OSI an der UB Regensburg und M.Bracevits (Wien) über 'Kommerzielle Dokumentlieferdienst-Nutzung in der UB der Wirtschaftsuniversität Wien'. Am Freitag, 5.6., um 9 Uhr im Rahmen des Themenkreises XVI (Zur Neukonzeption der überregionalen Literaturversorgung) stellen Dr.A.Degkwitz (Bonn) die DFG-Empfehlungen zur Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung und Dr.T.Braun-Gorgon (Berlin) erste Erfahrungen mit SUBITO vor.
- Auf der Frühjahrssitzung der Konferenz der Zentralkataloge (KZK) in **Göttingen** ist Dr.Michael Dürr, Leiter des Berliner Gesamtkataloges, zum Vorsitzenden der KZK wiedergewählt worden. Seine Stellvertreter sind Dieter Laßke (ZK Sachsen-Anhalt in Halle) und Sabine Fügner (Sächsischer ZK in Dresden).
- Erheblich erweitert und aktualisiert ist die ausgezeichnete Zusammenstellung von Markus Neteler "Bibliotheken, Bücher und Berichte" (URL <http://www.laum.uni-hannover.de/iln/bibliotheken/>) auf dem Server der Universität **Hannover**. Per Mausklick sind folgende Übersichten erreichbar: universitäre Bibliothekskataloge, Bibliothekskataloge nach Fachgebieten (von Alten Büchern und Handschriften bis zur Wirtschaft), ein in erster Linie wegen lizenzrechtlicher Probleme dürftiges Angebot an CD-ROM-Recherchen (u.a. VLB), Sonderkataloge (darunter auch die regionalen Verbundkataloge und die DBI-LINK-Datenbanken), außeruniversitäre und weltweite Bibliothekskataloge, Bibliographien und zahlreiche Zeitschriften verschiedenster Fachgebiete im Volltext. Außerdem gibt es Links zu Wörterbüchern und Lexika,

Archiven deutschsprachiger Tageszeitungen, kopierbaren Büchern im Volltext und zu diversen anderen Themen.

- Die **Universitätsbibliothek Lüneburg <Lün 4>** ist vom **4.5. bis zum 24.5.1998** wegen Umzugs für die Fernleihe geschlossen. Die **neue** Adresse der Bibliothek lautet: Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg (Postanschrift: 21332 Lüneburg), Tel. (04131) 78-1102 und -1116, FAX (04131) 78-1111, E-Mail fernleih@uni-lueneburg.de.
- Nach einer längeren Erprobungsphase wurde der entgeltpflichtige Buchdirektversand der **Bayerischen Staatsbibliothek München** am 1.10.1997 offiziell in Betrieb genommen. Dieser Dienst ist primär für Bücher, die seit 1982 erschienen sind, gedacht. Bücher, die im OPAC der BSB recherchierbar sind, können bestellt werden. Der Buchdirektversand ist ein Vorgriff auf den Dienst SUBITO.3, dessen Pilotphase voraussichtlich am 1.1.1999 beginnen wird.
- Unter der Adresse <http://www.vd17.bsb.badw-muenchen.de> ist seit kurzem die **VD17-Datenbank** recherchierbar, die im Rahmen des von der DFG geförderten und von der **BSB München** koordinierten Projekts "Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17.Jahrhunderts (VD17)" erstellt worden ist. Zur Zeit können rund 35.000 Titel aus dem Erscheinungszeitraum 1601-1700 recherchiert und ausgewählte Seiten am Bildschirm angezeigt werden.
- Die Nachweissituation für die **norddeutsche Leihverkehrsregion** in der Datenbank des GBV ist im Hinblick auf die Zeitschriften gut, da nahezu alle in der ZDB enthaltenen Bestände der Region eingespielt worden sind. Beim Nachweis der monographischen Bestände gibt es noch erhebliche Lücken, die von anderen Bibliotheken nur zum Teil aufgefangen werden können. Bei folgenden Bibliotheken ist die Teilnahme am GBV besonders wichtig: Stadtbibliothek Bremen <478>, Landeszentralbibliothek Flensburg <455>, Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel <206>, Bibliothek der Hansestadt Lübeck <48>, Regionalbibliothek Neubrandenburg <198> (nach: Norddeutscher Zentralkatalog - Jahresbericht 1997).
- Die **Bibliothek und Fachinformationsstelle des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes <Po 79>** in **Potsdam** (Postfach 60 11 22, 14411 Potsdam) ist eine Spezialbibliothek für deutsche und internationale Militärgeschichte. Besondere Sammelgebiete der rund 200.000 Bände zählenden Bibliothek sind Truppengeschichte, Ranglisten der preußisch-deutschen Armee, Dienstvorschriften und Verordnungsblätter der deutschen Armeen seit dem 18.Jahrhundert. Von besonderem Reiz ist, daß mit dieser Bibliothek gleich zwei, in ihrer Entstehung und Geschichte sehr verschiedene Sammlungen, die sich dem gleichen Thema verschrieben haben, unter einem Dach existieren: die Bibliothek des Militärgeschichtlichen Instituts der DDR und des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes in Freiburg. Mit der Verlegung des Freiburger Forschungsamtes nach Potsdam wurden 1993 beide Bestände zusammengeführt, dort aber weiterhin getrennt gehalten und in zwei verschiedenen Katalogen erschlossen. Die Spezialbibliothek steht in erster Linie den Angehörigen des Forschungsamtes als Hausbibliothek zur Verfügung. Doch die Mitarbeiter sind gerne bereit, Auskünfte zu geben und - allerdings in geringem Umfang - Kopien anzufertigen.
- Die Fachhochschule **Potsdam** bietet auf der Internet-Seite http://www.fh-potsdam.de/~ABD/dig_a_b.htm eine Zusammenstellung von Links aus dem Informationswesen an (Deutschland, Europa, weltweit). Das Schwergewicht liegt bei den **Archiven**.
- Unter der WWW-Adresse der **UB Rostock <28>** (<http://www.uni-rostock.de/ub/START.HTM>) stehen seit dem 16.3.1998 der OPAC der Bibliothek und

das gesamte Angebot des GBV zur Verfügung. Auch Volltexte ausgewählter elektronischer Zeitschriften, Bibliotheken und Verbände im WWW und Informationsressourcen im WWW können abgerufen werden.

- Die Homepage der **Phantastischen Bibliothek** in **Wetzlar** ist unter dem URL <http://www.lahn-online.de/phbiblwz.htm> zu erreichen.

AUSLAND / INTERNATIONALER LEIHVERKEHR

- Konventionelle **IFLA-Bestellformulare** sind nach wie vor beim DBI, Abt. 1, Publikationsvertrieb (Anschrift: Haus 1, Alt-Moabit 101A, 10559 Berlin) erhältlich. Für Fax-Bestellungen im Internationalen Leihverkehr wurde ein Formular bei der Staatsbibliothek zu Berlin entwickelt. Kontaktperson in der Staatsbibliothek ist Herr Schwersky (Tel. und Fax 030/266-2768).
- **Alpen-Adria-Region:**
Unter der WWW-Adresse <http://izumw.izum.si/aa> ist die elektronische Version des Führers durch die wissenschaftlichen Bibliotheken der **Alpen-Adria-Arbeitsgemeinschaft** abrufbar. Zu erreichen sind - entweder durch Anklicken der farblich voneinander unterschiedenen Territorien oder der Ländernamen - die Bibliotheken **Österreichs** (außer Niederösterreich, Innsbruck und Vorarlberg), **Kroatiens**, **Deutschlands** (Bayern), **Ungarns** (Győr-Sopron), **Italiens** (Friaul-Julisch Venetien, Lombardei, Trentino-Alto Adige, Veneto), **Sloweniens** und der **Schweiz** (Tessin), die an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen. Im Anschluß sind die Internet-Angebote (Homepage und Online-Kataloge) der einzelnen Bibliotheken - falls vorhanden - per Mausklick zugänglich.
- **Europäische Gemeinschaft:**
Unter der Web-Adresse <http://www2.echo.lu/libraries/en/subindex.html> finden sich unter dem Stichwort "**Document Delivery**" Links zu den Projekten, die von der Europäischen Kommission im Rahmen ihres Bibliotheksprogramms finanziell unterstützt werden (AIDA, BALTICSEAWEB, BIBDEL, DALI, DECOMATE, DIEPER, EDIL, EFILA97, ELITE, EURILIA, FASTDOC, MALVINE, MOBILE, ONEII).
- **Großbritannien:**
 - Das British Library Document Supply Centre in Boston Spa bietet seit Mitte März den neuen Dienst *inside web* an. *inside web* ermöglicht den Zugriff auf die Inhaltsverzeichnisse von 21.000 Zeitschriften und 16.000 Konferenzen der letzten 6 Monate und darüber hinaus auf den gesamten Zeitschriftenbestand des BLDSC mit 250.000 Titeln. Vorteil: Alle in *inside web* nachgewiesenen Artikel sind beim BLDSC vorhanden und können sofort (innerhalb von 2 oder 12 Stunden per Fax oder auch per Post) im Volltext geliefert werden. *inside web* kann kostenlos für 60 Tage getestet werden: Schicken Sie das Formular, das als Anlage 3 dieser Ausgabe des **ZKBW-Dialog** abgedruckt ist, an die BLDSC-Agentur beim British Council in Köln oder schicken Sie eine E-Mail mit Ihren Adressangaben an BLDSC@britcoun.de.
 - Der OPAC97 der British Library (<http://opac97.bl.uk>) enthält bei weitem nicht alle Bestände des BLDSC: **Nicht** nachgewiesen sind unter anderem Monographien, Reports, Notendrucke, Dissertationen und Amtsdruckschriften des Parlaments ('Papers, Bills, Acts, Command Papers' etc), der Regierung sowie der Europäischen Gemeinschaften, die **vor 1979 erworben** wurden. In diesen Fällen kann die Bestellung direkt an das BLDSC geschickt werden.
 - Unter der **Web-Adresse des British Council** Germany

- <http://www.britcoun.de> sind folgende bibliothekarische Angebote abrufbar: Übersichten zu britischen Internet-Ressourcen und zu den Dienstleistungen der British Library sowie des Document Supply Centres in Boston Spa, Konferenzberichte des British Council aus den Jahren 1996 und 1997 und ein Überblick über das Serviceangebot des British Council für Bibliothekare und Informationsfachleute in der Bundesrepublik.
- Ein Workshop zum Thema "Elektronische Bestellung beim BLDSC" findet am 25. Mai 1998 von 10 bis 13 Uhr in Köln in den Räumen des British Council (Hahnenstraße 6) statt. Die Kursgebühr beträgt DM 50,-. Anmeldungen bitte schriftlich an die BL-Agentur (Fax: 0221/2064468 oder E-Mail BLDSC@britcoun.de), falls vorhanden mit Kunden-Nr.
 - Die Proceedings der 5th Interlending and Document Supply Conference der IFLA, die unter dem Titel 'Resource sharing: Possibilities and Barriers' vom 24. bis zum 29. August 1997 in Aarhus (Dänemark) stattfand, sind zum Preis von £ 15.00 erhältlich bei: The IFLA Offices for UAP and International Lending, c/o The British Library, Boston Spa, Wetherby, West Yorkshire, LS23 7BQ, E-Mail ifla@bl.uk.
- **Slowenien:**
Unter der Web-Adresse <http://izumw.izum.si/cobiss> ist der Online-Zentralkatalog Sloweniens - COBIB - zugänglich, der die Recherche in den Datenbeständen von ca. 200 Bibliotheken ermöglicht. Darunter befinden sich die wichtigsten slowenischen Bibliotheken, die National- und Universitätsbibliothek in Ljubljana und die Universitätsbibliothek Maribor.

Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr und Dokumentlieferung

Brazda, Monika. "Retrokonversion des Zentralkataloges NRW". Pro Libris 4/97.S.222-224.

M. Brazda beschreibt die Konversionsprojekte im Zentralkatalog des Landes Nordrhein-Westfalen (die DFG-geförderte Konversion des Katalogs vor 1800 und das Projekt 'Retrokonversion der Monographien ab 1800'). Die Erfassung der konventionell nachgewiesenen Titel führt dazu, daß Nordrhein-Westfalen das erste Bundesland sein wird, "in dem die gesamten Bestände aller Hochschul- und Zentralen Fachbibliotheken sowie zahlreicher kommunaler und Spezialbibliotheken in einer einzigen zentralen Datenbank online recherchierbar sind und mittels elektronischer Fernleihbestellung abgerufen werden können" (S.224). Aktuelle Berichte über das Projekt 'Retrokonversion ab 1800' sind unter dem URL <http://www.hbz-nrw.de/hbz/proj/retrok2.htm> abzurufen.

Dugall, Berndt. "Elektronische Dokumentlieferung via Internet". In: Internet. Hrsg. von der Redaktion BUCH UND BIBLIOTHEK. Bad Honnef: Bock und Herchen, 1997 (BuB special).S.39-42.

Der Verfasser stellt eine Reihe elektronischer Dokumentlieferdienste im In- und Ausland (TIBQUICK, MEDQUICK, SSG-S, JASON, RAPDOC, SUBITO, kommerziell orientierte internationale Dienste) vor und beschreibt deren technische und organisatorische Merkmale, angebotene Lieferformen und -fristen sowie die Preisgestaltung und Nutzergruppen. Das Special zum Internet, das die BuB-Redaktion erarbeitet hat, widmet sich außerdem

gesellschaftspolitischen Fragen und theoretischen Grundlagen des Internet, der bibliothekarischen Infrastruktur und ersten Erfahrungen mit dem Medium, dem Informationsretrieval im World Wide Web und der Nutzung elektronischer Post sowie Fragen der Ausbildung und Benutzerschulung. Eine Übersicht der vorhandenen Literatur zum Internet von Martin A. Lobeck beschließt das nützliche Kompendium, für das die BuB-Redaktion zahlreiche Bibliothekare gewinnen konnte. Das 121 Seiten starke Heft ist beim Verlag Bock + Herchen in Bad Honnef (Fax 02224 / 78310; E-Mail bub@bock-net.de) zum Preis von DM 39,80 erhältlich.

Eck, Reimer; Sens, Irina. "Bis in die eigenen vier Wände – SUBITO am Beispiel des Zugangssystems 'GBVdirekt'". Buch und Bibliothek 50(1998)H.1.S.18-19.

Die Autoren stellen die wichtigsten Ziele und Dienstleistungen von SUBITO vor und beschreiben 'GBVdirekt' als eines der Zugangssysteme zu SUBITO.1.

Eckes, Annette. "Selbstbedienung der Benutzer bei der Dokumentlieferung - Chance oder Gefahr für Bibliotheken". Theke. Informationsblatt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg 1997.S.74-77.

Der Text, der auf der Fortbildungsveranstaltung zum Thema "Elektronische Fernleihe und Dokumentlieferung" in Oberwolfach vorgetragen wurde, bewertet Chancen und Gefahren der endnutzerorientierten Schnell-Lieferdienste sowohl aus der Sicht der Bibliotheken als auch aus der Sicht der Nutzer. Fazit: Bibliotheken haben keine andere Wahl, als sich der Nachfrage zu stellen. "Der Kunde wird sich gewünschte Informationen ohne die Hilfe einer Bibliothek besorgen, und Einrichtungen, die eine gegebene Nachfrage nicht erfüllen können, braucht man nicht !" Dennoch muß die Bibliothek erst einmal die Grundversorgung vor Ort sicherstellen, denn "Expresslieferdienste dürfen nur subsidiär die Versorgung mit spezieller Literatur übernehmen" (S.77).

Franken, Klaus. "Den Benutzer stärker einbinden – Tagung zur elektronischen Fernleihe in Oberwolfach". Buch und Bibliothek 50(1998)H.3.S.191-192.

Der Organisator der Fernleihtagung, die im Mathematischen Forschungsinstitut in Oberwolfach/Schwarzwald Ende November 1997 stattfand, fasst die Ergebnisse des Treffens zusammen.

Hehl, Hans. "Kostenlose bibliographische Datenbanken im Internet". BIBLIOTHEKSDIENST 32(1998)H.3.S.526-541.

Hans Hehl (UB Regensburg) präsentiert ein großes Angebot von kostenfreien Datenbanken im Internet, das, 'vorausgesetzt es wird voll genutzt, auch manche CD-ROM ersetzen würde'.

Heydrich, Jürgen. "Die Zukunft der Zentralkataloge". ProLibris 1/1998.S.28-29.

Der ehemalige Leiter des Zentralkatalogs Nordrhein-Westfalen (bis Ende April 1998) blickt auf die letzten Jahrzehnte zurück und resumiert die wichtigsten Entwicklungsstränge (Verfichtung der Zettelkataloge; Veröffentlichung von MIZE und KITTY; laufende Konversion von Titelaufnahmen; von der DFG geförderte Konversion der Altbestände bis 1800; Konversion des Bestandes 1800ff mit tatkräftiger Unterstützung einer Fremdfirma). Heydrich schaut aber auch nach vorne und stellt die Frage nach der Zukunft der Zentralkataloge. Er

sieht noch eine Vielzahl von Aufgaben, die sich den Zentralkatalogen stellen, allen voran die Bereiche Organisation und Koordinierung des Leihverkehrs sowie Information und Schulung der Bibliotheken. Seine Folgerung: "Wenn es noch keine Zentralkataloge als Leihverkehrszentralen geben würde, müßten sie spätestens jetzt eingerichtet werden (!) als das Zugangstor zu den Bibliotheken, die das Gedächtnis der Kultur sind".

Holtz, Christiane. "Neue Perspektiven für Öffentliche Bibliotheken – Der 'Express-Service' der StadtBibliothek Köln". Buch und Bibliothek 50(1998)H.1.S.22-23.

Die StadtBibliothek Köln bietet ihren Lesern seit einigen Monaten neben der regulären Fernleihe auch die Serviceleistungen der Lieferdienste JASON, DBI-LINK und SUBITO an. Nach anfänglich zögerlicher Resonanz steigt die Zahl der Bestellungen mittlerweile kräftig.

Krauß, Sabine. "Von der Fernleihe zur Dokumentlieferung – Neue Entwicklungstendenzen im Leihverkehr". In: Hessens Bibliotheken arbeiten zusammen. Hessischer Bibliothekstag 1997 in Korbach. Offenbach: DBV e.V., Landesverband Hessen e.V., [1997].S.96-111.

S.Krauß (Senckenbergische Bibliothek in Frankfurt/Main) gibt Einblick in das SSG-S-Angebot ihrer Bibliothek. Das Projekt SSG-S (=Schnell-Lieferdienst von Dokumenten aus den Sondersammelgebieten) erprobt bereits seit vier Jahren die Einrichtung eines beschleunigten Dokumentbestell- und liefertsystems an Bibliotheken mit vielgenutzten Sondersammelgebietsbeständen. Die Senckenbergische Bibliothek <F 1> ist mit ihren Sondersammelgebieten Biologie, Botanik und Zoologie daran beteiligt.

Larbey, David W. "Electronic Document Delivery in the UK with Particular Reference to the Electronic Libraries Programme and the EDDIS Project." In: Weiter auf dem Weg zur Virtuellen Bibliothek ! Praxis, Projekte, Perspektiven. 2.InetBib-Tagung der Universitätsbibliothek Dortmund und der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Archiv - Bibliothek - Dokumentation vom 10.-11.März 1997 in Potsdam. 2., erw. Aufl. hrsg. von Beate Tröger und Hans-Christoph Hobohm. Dortmund, Potsdam 1997. S.39-47.

David W.Larbey stellt das EDDIS Projekt vor, eines von mehr als 60 Projekten des Electronic Libraries Programme, das in Großbritannien seit 1995 durchgeführt wird.

Ludwig, Elfriede. "JASON in Hachenburg – Die Nutzung des elektronischen Bestell- und Liefer-Systems für Zeitschriftenartikel in einer Kleinstadtbibliothek". Buch und Bibliothek 50 (1998)H.1.S.20-21.

Der Erfahrungsbericht der Leiterin der 14.000 Medien zählenden Stadtbibliothek Hachenburg in Rheinland-Pfalz zeigt, daß auch kleine Bibliotheken die neuen Dokumentliefersysteme nutzen und auf diese Weise dazu beitragen können, die Nachteile des ländlichen Raumes abzumildern.

Mengels, Ute. "Urheberrecht und Bibliotheken: Überblick über neue Entwicklungen". ABI-Technik 18(1998)Nr.1.S.2-14.

Die Autorin stellt nach einem ausführlichen Überblick über die Entwicklung des Urheberrechts in den letzten Jahren und einer Analyse der Konsequenzen für die

Dokumentlieferdienste, insbesondere SUBITO.1, als Quintessenz fest: "Die elektronische Lieferung gedruckter Dokumente ist erlaubt; das gilt auch für die damit verbundene kurzzeitige elektronische Speicherung der Dokumente. Der Aufbau einer elektronischen Volltextdatenbank aus einmal angeforderten Texten ist nicht erlaubt, auch dann nicht, wenn diese Datenbank von außen nicht recherchierbar ist".

Retrokonversion im Verbund: Referate und Materialien aus einer Fortbildungsveranstaltung des Deutschen Bibliotheksinstituts. [Red.: Kirsten Hoferer]. Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1997. 94 S. (Dbi-Materialien; 165)

Der Band faßt die Vorträge einer Veranstaltung im September 1997 zusammen. Von besonderem Interesse sind die Erfahrungsberichte von V.Roth-Plettenberg (B des BVerfG Karlsruhe), B.Fiand (UB Tübingen) und M.Brazda (HBZ Köln).

Saevecke, Rolf-Dieter. "HEBIS als Dienstleistungsverbund für wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken". In: Hessens Bibliotheken arbeiten zusammen....S.81-95.

R.-D. Saevecke beschreibt das Dienstleistungs-Angebot von HEBIS für die hessischen Bibliotheken. Um "kollektive Erfolgserlebnisse" zu erreichen, "bevor sich weiterer Frust breitmacht", plädiert er für den "Verzicht auf maßgeschneiderte Einzellösungen zugunsten von übergreifend nutzbaren Standardlösungen, die aus Einzelsicht auch mal 80%-Lösungen sein können". Seine Forderung in finanzieller Hinsicht an die Unterhaltsträger: die Haushaltsmittel ökonomisch und effizient einzusetzen an den Stellen, die für den technischen und funktionalen Fortschritt im Verbund existentiell wichtig sind, also in den Rechenzentren, in den einzelnen Lokalsystemen und in einer personell gut ausgestatteten Verbundzentrale.

Schahabi, Nicole. "DBI-LINK – die Online-Datenbanken des Deutschen Bibliotheksinstituts". In: Hessens Bibliotheken arbeiten zusammen....S.77-79.

Nicole Schahabi, Mitarbeiterin des DBI in Berlin, stellt das Datenbank-Angebot von DBI-LINK vor.

Summann, Friedrich. "Dokumentlieferdienste in der UB Bielefeld". In: Weiter auf dem Weg zur Virtuellen Bibliothek ! Praxis, Projekte, Perspektiven. 2.InetBib-Tagung.....Dortmund, Potsdam 1997. S.61-64.

F.Summann stellt die Dokumentlieferdienste der UB Bielefeld, in erster Linie JASON und JADE, vor und gibt einen Ausblick auf künftige Weiterentwicklungen, die im Rahmen des IBIS-Projekts stattfinden. Das IBIS-Projekt hat zum Ziel, sämtliche elektronische Angebote der Bibliothek auf Internet-Basis zusammenzufassen und dem Benutzer kompakt und funktionell verknüpft anzubieten.

Horst Hilger